



Hagebutten im Winter. Foto: NABU / Eric Neuling

## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Können wir Nachhaltigkeit?   | 2  |
| Die Vorstandschaft des NABU Stuttgart (1)  | 3  |
| Ein Jahr Unterstützung   | 4  |
| Fußball-Naturschutzcamp 2022   | 5  |
| Nistkastenkontrolle 2022   | 7  |
| Betreuung von Turm- und Wanderfalken   | 8  |
| Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz   | 9  |
| Ansprechpersonen, Geschäftsstelle,<br>Autor*innen der aktuellen Ausgabe,<br>Redaktion, Impressum | 10 |

## An- und Abmelden des Newsletters

Unseren Newsletter können Sie auf der Website des NABU Stuttgart abonnieren:  
<https://www.nabu-stuttgart.de/newsletter>

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr zugestellt haben wollen, können Sie ihn hier abmelden:  
<https://www.nabu-stuttgart.de/newsletter>

## Liebe Freundin, lieber Freund des NABU Stuttgart

Wer sind die Verantwortlichen und ehrenamtlich Mitwirkenden beim NABU Stuttgart? Man kennt zwar die Namen. Aber wer sind sie? Was machen sie sonst? Was treibt sie an, sich beim NABU zu engagieren?

Beginnend in diesem Newsletter und dann in unregelmäßiger Folge in den nächsten Ausgaben stellen wir die Mitglieder des Vorstands, der Geschäftsstelle und des PR-Teams des NABU Stuttgarts vor. Was liegt ihnen besonders am Herzen, wenn sie sich für den Naturschutz engagieren? Was macht den NABU Stuttgart für sie so besonders?

Bei der Zusammenstellung hat mich am meisten die Vielfalt der Biografien beeindruckt, die beruflichen Hintergründe. Aber allen gemeinsam ist die Einsicht, wir brauchen die Natur!

Waltraut Kruse  
NABU Stuttgart e.V.  
[nabu@nabu-stuttgart.de](mailto:nabu@nabu-stuttgart.de)

## Können wir Nachhaltigkeit?

„Retten wir das Klima!“ lautet der aktuelle Slogan des Verbands beratender Ingenieure (VBI). Der Slogan zeigt die offensichtliche Ausweglosigkeit des zunehmenden Dilemmas. Die Problematik betrifft in keiner Weise die „Rettung von Natur und Klima“, sondern vielmehr die längerfristige Existenz der Gattung Mensch.

Wir leben in einer evolutionären Phase, in der das Zusammenwirken verschiedener Umweltfaktoren es erlaubt, dass Säugetiere und damit auch wir Menschen geeignete Lebensgrundlagen vorfinden. Durch die sehr ausgeprägte menschliche Neigung, einerseits den Aufwand an Eigenenergie (z.B. zu Fuß gehen) durch Fremdenergie (z.B. Kfz-Nutzung) zu ersetzen und andererseits uns als Einzelne oder Kleingruppen (z.B. Familie) gegenüber der Unbill von Natur und Gesellschaft zu isolieren (Haus und Auto) ist es uns gelungen, die Umweltentwicklung zu beeinflussen.

Auf die täglichen Zerstörungen der Lebensräume Boden und Wasser, bzw. der dadurch beeinflussten Natur, reagiert die Umwelt mit Klimaanpassungen und Artenveränderungen.

Ohne zu wissen, wie schnell dies zu einem Zustand führen kann, bei dem kein menschliches Leben mehr Bestand hat, fahren wir in unserem Handeln nur scheinbar verändert fort. Die derzeit in Angriff genommenen Veränderungen betreffen Bereiche, welche weder Wohlstand und (in Summe) Arbeitsplätze betreffen, noch eine Veränderung unseres Konsumverhaltens erzwingen.

Wir planen beispielsweise die zukünftige Vermeidung von Erdöl, Gas, Kohle und Atomkraft, zugleich ist jedoch geplant, das zukünftig verfügbare (Fremd-)Energiepotenzial erheblich zu steigern. Um dies zu erreichen, dient uns die Selbsttäuschung, die Nutzung sogenannter „regenerativer Energie“ könne uns aus dem Klimadilemma helfen. Viele geschätzte Kolleg\*innen aus dem NABU und anderen Naturschutz- und Gesellschaftsgruppen vertreten aus Überzeugung diese Zukunftserwartung.

Allerdings wird dabei übersehen, dass dieser Systemwechsel in den nächsten Jahrzehnten gewaltige Mengen zusätzlicher Rohstoffe benötigt. Deren Ge-

winnung, Transport, Aufbereitung – bis zum Ende der Lebenszeit der „Alternativprodukte“ – führen zwangsläufig zur Steigerung der Umweltbelastungen (abgesehen von den absehbaren Verteilungskonflikten). Somit wird der Energie-Systemwechsel auf lange Zeit zum Treiber des Klimawandels. Der elementare Grundsatz Aktion = Reaktion“ gilt immer (ungeachtet der Absichten der Verursachenden).



Einkaufszentrum. Foto: Michael Gaida auf Pixabay

Was kann Nachhaltigkeit unter diesen Voraussetzungen bedeuten? Nur ein Verhalten, welches die Umwelt belastet, kann schädlich sein. Anschaffung und Verbrauch von Waren des täglichen Überlebens, also z.B. Nahrungsmittel aus dem regionalen Umfeld, Kleidungsstücke und Schuhe möglichst aus unbelasteten Stoffen geschlossener Kreisläufe, Recycling statt Entsorgung, Reparatur statt Neuanschaffung; es gibt viele Möglichkeiten, sich auf den Weg aus der Klimaspirale heraus zu machen und hierbei Verteilungskonflikte sowie deren Folgen zu vermindern..

Wir vom NABU sollten dabei besonders auch an die durch unser menschliches Handeln mitleidenden Tiere und Pflanzen denken. Wir täuschen uns, wenn wir annehmen, dass die Fortsetzung unseres Wirtschafts- und Gesellschaftssystems mit dem Wechsel zu regenerativer Energiegewinnung ohne das Überschreiten sog. „Umwelt-Kipppunkte“ möglich sei. Nachhaltigkeit bedeutet für die meisten von uns „Entwicklung zu neuem Denken und Handeln“. Jede und jeder ist hierbei ein wesentlicher Teil!

hpk

## Die Vorstandschaft des NABU Stuttgart (1)

In lockerer Folge wollen wir hier und in den nächsten Ausgaben die Menschen vorstellen, die in Stuttgart für den NABU aktiv sind. Warum sind sie dabei? Was sind ihre Schwerpunkte? Und warum beim NABU?

**Dr. Johannes Groß** (Dipl.-Physiker) ist Schatzmeister beim NABU Stuttgart und betreut die Arbeitsgebiete *Finanzen und EDV*.



### » Warum engagierst Du Dich beim NABU Stuttgart?

Zum NABU Stuttgart bin ich über die Frage bei einer Mitgliederversammlung gekommen, wer bei der Homepage unterstützen könne. Dann habe ich nicht deutlich genug ‚nein‘ gesagt, als ein neuer Schatzmeister gesucht wurde :-)

### » Was macht das ehrenamtliche Engagement im NABU für Dich so besonders?

Zum NABU bin ich gekommen, weil mir die vielen Schutzgebiete aufgefallen sind, die der NABU betreut und ich das fördern wollte. Auch die NABU Stiftung, die bundesweit Gebiete kauft, finde ich sehr wichtig. jg

### Taten zählen

Der immense Artenschwund hat mit jedem und mit jeder von uns zu tun und wir alle können zu dessen Verlangsamung beitragen – im Rahmen der individuellen Möglichkeiten.

Gerne können Sie bei uns aktiv sein! Aber nicht jede/jeder ist dazu in der Lage. Wir vom NABU setzen ehrenamtlich unsere Zeit und Energie ein und Sie können uns dabei finanziell unterstützen.

### Spenden für die Natur

**BW Bank Stuttgart**

**IBAN: DE 0660 0501 0100 0201 1437**

**BIC: SOLADEST600**

**Dr. Stefan Kress** (Dipl.-Biologe) ist 2. Stellvertretender Vorsitzender, er betreut die Arbeitsgebiete *Insekten und Wald*.



### » Warum engagierst Du Dich beim NABU Stuttgart?

Der weltweite Biodiversitätsverlust ist neben dem Klimawandel die große Herausforderung unserer Zeit. Tiere und Pflanzen können ihre Stimme nicht erheben – das müssen Menschen für sie tun. Als Biologe sehe ich es daher geradezu als meine moralische Pflicht an, Lobbyarbeit für die bedrohte Natur zu machen. Das tut man effektiver in einer Organisation mit Gleichgesinnten als allein. Und dafür ist der NABU als Naturschutzorganisation mit langer Tradition besonders geeignet.

### » Was sind die Schwerpunkte Deiner Vorstandsarbeit?

Ich interessiere mich besonders für Insekten und bearbeite daher alles, was im weitesten Sinne mit diesem Thema zu tun hat. Zum Beispiel Vorträge, Exkursionen, Presse-, Rundfunk- und Fernsehfragen zum Thema Insekten(sterben), der Kontakt mit der Verwaltung zu Themen wie das insektenschonende Mähen städtischer Grünflächen oder eine insektenschonende Straßenbeleuchtung und das Bestimmen von Insekten auf Fotos, die uns interessierte Bürger\*innen zuschicken. Ein zweiter Schwerpunkt meiner Arbeit ist das Thema Wald und daher vertrete ich den NABU im Stuttgarter Waldbeirat.

### » Was macht das ehrenamtliche Engagement im NABU für Dich so besonders?

Beim NABU trifft man überdurchschnittlich engagierte, informierte und nette Menschen. Und das führt dann dazu, dass der Pflegeeinsatz, zu dem man sich eher aus Pflichtgefühl gemeldet hat, auf einmal richtig Spaß macht ... sk

## Ein Jahr Unterstützung

Was mache ich, wenn ich fertig bin mit dem Abi? Eigentlich möchte ich nicht von Lernen zu Lernen springen ...! Wie wäre es mit einem freiwilligen Jahr?

Und naja, hier bin ich – FÖJlerin des NABU Stuttgart.

Ich wollte etwas Sinnvolles tun, konnte mir aber nicht vorstellen, ein Jahr lang im Kindergarten zu arbeiten. Ein FSJ, wie viele andere aus meinem Abi-Jahrgang es gerade machen, fiel also schon mal raus. Ich informierte mich also weiter und kam auf die FÖJ-Seite des Diakionischen Werks. Nachdem ich mich beim NABU beworben und dann auch relativ schnell hospitiert hatte, war bald klar, dass unter den verschiedenen möglichen FÖJ-Stellen der NABU ganz oben in meiner Favoritenliste stand. Nach langem Bangen kam dann endlich die Nachricht, die mich durchatmen lies: Emely, du darfst uns ab September ein Jahr lang als FÖJlerin unterstützen.

Puhh, nun war der Stein vom Herzen – mein *Gap Year* ist in trockenen Tüchern. Ich konnte mich also wieder voll auf meine Abiturvorbereitung konzentrieren.

Obwohl ich mittlerweile recht sicher weiß, wohin mein Weg beruflich gehen soll, tut ein Jahr durchatmen gut. Keine trockene Wissensvermittlung; lernen für die Praxis, nicht für Klausuren ...

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich lerne total gerne (und vermisse ab und an tatsächlich so manchen Un-



Unsere neue FöJlerin - Emely Selonke mit dem Fritzle

terricht), aber trotzdem ist es schön, nach 13 Jahren Schule etwas anderes zu machen als zu lernen.

Und das ist das Schöne am NABU: mein Alltag führt mich zu Kindergruppen (bei denen ich sogar „Promis“ wie das Fritzle vom VfB kennenlernen darf), zu körperlicher Arbeit wie bei den Pflegeeinsätzen, zur Organisation von Terminen und zu noch vielem mehr.

Und ich als „Dorfkind“, das aus einem Ludwigsburger Vorort kommt und auf einem Pferdehof aufgewachsen ist, freue mich auch riesig darüber, mehr in der Natur zu sein und meine Fähigkeiten zu testen und zu erweitern. Allein die Vielfalt der Stuttgarter Natur überrascht mich jedes Mal, wenn ich ein neues Gebiet erkunden darf. So haben mich bis jetzt schon die verschiedensten Aufgaben erwartet, die nun bereits teilweise zur Routine geworden sind.

Ich freue mich auf die kommenden Monate und weiß schon jetzt, dass es hart wird, mich im Sommer von meinem Platz hier beim NABU zu verabschieden. Aber ich habe ja noch genug Zeit, in der ich nicht an den Abschied denken muss und mich eher auf ein Jahr gespickt mit Spaß, neuen Erfahrungen, Weiterbildung und vielem mehr freuen darf. es

### Liebe NABU-Aktive,

der NABU begleitet mich nun schon seit ein paar Monaten täglich, doch viel erwartet mich noch. Und ich freue mich darauf! Einige von Ihnen durfte ich schon kennenlernen, aber falls wir uns noch nicht begegnet sind, würde ich mich freuen, dies zu ändern. Eventuell ergibt sich ja im Laufe meines Einsatzjahres eine Gelegenheit.

Bis dahin wünsche ich alles Gute und vielleicht bis bald.

Die neue NABU-FÖJlerin im Jahr 2022/23  
Emely



Gruppenbild der jüngeren Teilnehmer. Foto: VfB

47 Kinder zwischen 7 und 13 Jahren konnten in der letzten Sommerferienwoche Fußball und Natur entdecken – mit der VfB-Fußballschule und dem NABU Stuttgart.

Eine spannende Woche voll Fußball- und Waldabenteuer neigt sich dem Ende zu, als wir den stolzen Gewinner\*innen der Olympiade ihre Preise übergeben. Die Woche endet da, wo sie begonnen hat: auf dem Fußballplatz des ABV Stuttgart in Degerloch. Abwechselnd ging es für die beiden ihrem Alter entsprechend aufgeteilten Gruppen in den Wald oder zum Kicken. Ausgestattet mit ihren Becherlupen und den Vogel-

die Suche nach Insekten, Spinnen, Asseln und Co. mit Hilfe der Becherlupen dabei. Viele spannende Höhepunkte warteten in diesen Tagen auf die wissensdurstigen Kinder.



Libellenexuvie. Foto: VfB

und Baumleporellos aus der Willkommenstüte startete je eine der zwei Gruppen an den ersten beiden Tagen in den Wald, um etwas über die Bäume und die Insekten dort zu lernen. Neben dem Ausmessen der Bäume, um ihr Alter herauszufinden, (wobei die Kinder sich ein Wettrennen im Finden des ältesten Baums leisteten) waren auch Spiele über Baumfrüchte sowie



Ja-Nein-Spiel. Foto: Y. Titus



Aufwärmspiele. Foto: Maria Ruland / NABU Stuttgart

Ein Highlight der beiden ersten Tage war, gekochte Eier mit Naturmaterialien so zu verpacken, dass sie beim Herunterfallen nicht kaputtgehen. Die Spannung stieg auf der kleinen Lichtung, als der entscheidende Moment gekommen war. Aus großer Höhe wurden die verpackten Eier, bei denen manche von der Größe her schon Fußbällen ähnelten, fallen gelassen und tatsächlich blieben einige heil.

An den darauffolgenden Tagen warteten auf beide Gruppen verschiedene im Wald versteckte Aufgaben, die es mit dem Kompass zu finden und zu lösen galt. Die so auf ihre Kompass- und Naturkenntnisse geprüften Abenteurer wurden am Ende der Ralley mit einem Schatz belohnt. Gut gestärkt konnte dann der rasante Abstieg durch die Falsche Klinge ins Tiefenbachtal erfolgreich bewältigt werden.



Kompassralley. Foto: Brigitte Bohlinger / NABU Stuttgart

Auch hier kamen wieder die Becherlupen zum Einsatz: per Sieb, Pinsel und Lupe wurden Gewässertierchen erforscht. Das Vorkommen bestimmter Tierarten gab Auskunft über den Zustand des Bachs und am Ende des Tages stand das Urteil fest: der untersuchte Bach ist in einem guten Zustand.

Der letzte Tag bringt die Entscheidung: Wer wird einer der vier Gewinner sein?

Obwohl vom Muskelkater durch Fußballspielen und Wanderungen ermüdet, schalteten die Kinder ihren Kampfgeist ein. Bei den Stationen des NABU und der VfB-Fußballschule konnten sie ihn unter Beweis stellen. Aber als wichtigste Fähigkeit stellte sich auch hier wieder die Teamfähigkeit heraus, die in den Tagen zuvor im Wald und auf dem Platz trainiert worden war.

Das wechselhafte Wetter machte den Kindern nichts aus, denn auch wenn der Himmel Tränen kullern ließ, wurde auf dem Platz viel gelacht.

Eine abwechslungsreiche Woche für Kinder und Team\*innen neigt sich dem Ende zu, doch für viele ist klar, dass das nicht ihr letztes Fußball-Naturschutzcamp war!



(oben) Tierspuren. Foto: Brigitte Bohlinger / NABU Stuttgart

(unten) Line-up. Foto: Brigitte Bohlinger / NABU Stuttgart



## Nistkastenkontrolle 2022

Die diesjährige Nistkastenkontrolle war ein Wechselbad der Gefühle. Neben einigen leeren Kästen erwarteten uns viele Vogelnester sowie Bilche – nun ja „erwarten“ ist etwas unpassend! Wer möchte schon beim Schlafen gestört werden?

Von 309 Kästen des Garten-, Friedhofs- und Forstamts (GFF) waren 114 mit Meisennestern besetzt und sechs mit verschiedensten Nestern anderer Vögel wie beispielsweise dem Rotkehlchen oder Trauerschnäpper. Auf dem Waldfriedhof blickten uns beim Öffnen der Kästen insgesamt elf empörte Siebenschläfer in die Augen.

Die von der Wilhelma betreuten Parks waren weniger siebenschläfer-lastig, aber waren den GFF-Gebieten im Anteil an Meisennestern ebenbürtig: Bei 232 kontrollierten Kästen fanden wir in 54 Meisennestern und weitere fünf andere Vogelnester.

Auch Insektenester bekamen die freiwilligen Helfer und ich genügend zu Gesicht. Hier reicht die Vielfalt von Wespen- über Hornissennester bis hin zu komplett von Spinnen „eingenebelten“ Kästen.

Wer nun schon beeindruckt ist von der Vielfalt der Inhalte, sollte sich gefasst machen auf ein Highlight dieser Kontrollsaison: die Hohltaubenkästen, welche sich hoch oben in den Bäumen des unteren Schlossgartens sowie des Rosensteinparks befinden. Jedes zweite Jahr geht es mit dem Hubsteiger hinauf zu 26 Kästen. Elf davon haben wir tatkräftig mit Hammer und Bürste von steinharten Hohltaubennestern befreit, die anderen wurden anderweitig von der Stuttgarter Tierwelt genutzt. Eine erfolgreiche Bilanz!

Meine letzte Kontrolle für das Jahr 2022 fand Ende November im Wald entlang der A8 statt. Da es schon relativ spät im Jahr war, war es nicht verwunderlich, dass wir einige Fledermäuse auf Durchreise ins Winterquartier antrafen. Auch wenn wir die Kästen bei einem solchen Fund schnell wieder schlossen, reichte es für ein paar Fotos, die ich ganz glücklich meinen Freunden präsentiert habe. Nicht jeder kann von sich behaupten, an einem Tag ganze 15 Fledermäuse live und in Farbe ganz nah vor sich zu haben.

Abschließend möchte ich noch anmerken, dass das für mich persönlich ein sehr interessanter Abschnitt meines freiwilligen Jahres war. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich viele von Ihnen & Euch kennenlernen und diese wichtige Aufgabe erledigen durfte.

Vielen Dank an alle freiwilligen Helfer!

es



Mit dem Hubsteiger gehts in die Höhe.



Unterschiedliche Nistkastenbewohner waren anzutreffen.

Alle Fotos dieser Seite von Emely Selonke.



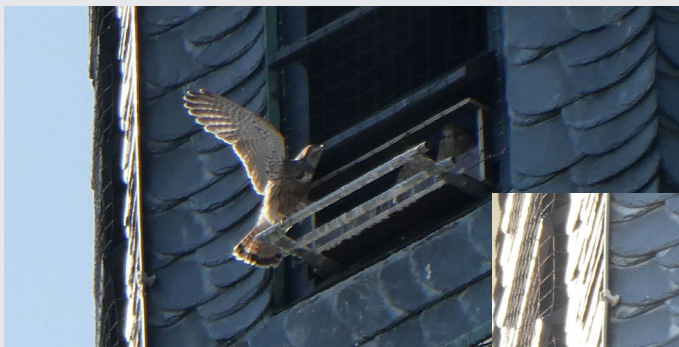
## Betreuung von Turm- und Wanderfalken

Hans G thler betreut seit vielen Jahren ehrenamtlich einige Falkenk sten in den Türmen von Stuttgarter Kirchen. Als ehemaligem kirchlichem Mitarbeiter sind ihm die Aufgaben sozusagen zugewachsen.

Er berichtet: „Leider sind zwei K sten noch nicht belegt. In den anderen zwei haben die Turmfalken erfolgreich gebrütet. Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Stuttgart unterstützt meine Arbeit und freut sich ebenfalls über die gefiederten ‚Gäste‘ in den Türmen der Evangelischen Kirchen. Auch einen Wanderfalkenkasten im Stuttgarter Süden wurde mit meiner Hilfe angebracht. Zu meinem Bedauern hat der Wanderfalken 2022 keinen Partner gefunden, aber ich hoffe, dass er 2023 erfolgreicher sein wird.“



Turmfalken. Alle Fotos dieser Seite von Hans G thler.



Turmfalke beim Anflug.



G thler beschreibt seine Aufgaben: „Nach der Brutsaison reinige ich den Kasten und entferne den Kot und die Futterreste; auch Ausbesserungsarbeiten sind notwendig. Im Herbst bringe ich wieder eine Schicht feinen Rundkies in den Kasten ein. Falken bauen kein Nest, sie legen ihre Eier auf die Steine. Die Brutzeit der Turmfalken ist April / Mai, die Bebrütung dauert 28 bis 30 Tage, die Nestlingsdauer 27 bis 33 Tage.“



Turmfalke.

Befragt nach seinem Antrieb, sich für die Falken einzusetzen, antwortet er: „Jede Tierart ist auf ihre Art interessant, seien es Insekten oder Falken. Mich hatten die Lebensräume der verschiedenen Vögel interessiert und wollte sie kennenlernen, vor allem ihre Spezialitäten.“

Der Turmfalke z.B. verharrt oft an einer Stelle in der Luft, er „rüttelt“. Mit raschem Flügelschlag und breit gef chertem Schwanz steht er dabei punktgenau in der Luft, um seine Beute zu erspähen.

Der Turmfalke kann auch ultraviolettes Licht wahrnehmen, um damit den Urin von Mäusen zu orten. Aus großer Höhe stürzt er sich dann auf die Beute. Inzwischen gibt es eine recht große Population in besiedelten Gebieten und in Steinbrüchen.

Der Wanderfalken macht dagegen Beute im Sturzflug mit 250 bis 300 km/h. Mit seinen Krallen streift er seine Beute, z.B. eine Taube, diese stürzt ab und der Wanderfalken liest die Beute dann vom Boden auf. hg



## Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz

Der Wanderfalke war in den 1960er Jahren in Deutschland fast ausgestorben, viele Naturschützer zweifelten an einer erfolgreichen Rettung der Art in Deutschland. 1965 fanden sich Artenschützer im Kreis Esslingen zusammen und gründeten die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz, die AGW. Mitte der Achtziger zeichnete sich eine Erholung der Bestände ab.

Zur Zeit haben wir in Baden-Württemberg einen Bestand von ca. 250 Brutpaaren, in der Bundesrepublik Deutschland sind es ca. 1200 Brutpaare.

### Nachfolger gesucht

Jürgen Becht ist seit über 30 Jahren ehrenamtlich im Artenschutz tätig und sucht nun einen Nachfolger. Die Aufgabe besteht darin, in regelmäßigen Abständen die bekannten Brutplätze in der Stadt Stuttgart aufzusuchen. Die Beobachter erfassen Wanderfalken, Turmfalken, Nilgänse, Uhu usw.

Es wäre von Vorteil, wenn man die Vogelarten sicher bestimmen kann, es ist aber kein Muss!

Die wichtigsten Voraussetzungen sind Interesse am Beobachten und Freude an der Natur. Man glaubt gar nicht, was alles im Luftraum über der Stadt unterwegs ist.

Jürgen Becht und Jörg Faber werden gerne beim Einstieg in das Monitoring beratend beistehen und ihr Wissen an die Nachfolger weitergeben. Es ist den beiden eine Herzensangelegenheit, dass sich auch in Zukunft engagierte Artenschützer um die Wanderfalken in Stuttgart kümmern.

#### Kontakt:

|                      |                         |
|----------------------|-------------------------|
| Jörg Faber           | Jürgen Becht            |
| Thorner Str. 29      | Eugenstr. 39            |
| 70374 Stuttgart      | 73760 Ostfildern        |
| Tel. 0711 - 55 27 77 | Tel. 0711 - 757 97 48   |
|                      | juergen.becht@agw-bw.de |



Wanderfalke. Fotos auf dieser Seite: Bernd Zoller

Das Aussterben einer Vogelart zu verhindern – hier des Wanderfalken – ist in Deutschland bisher einmalig. Die AGW kann für sich in Anspruch nehmen, dass sie mit dem jahrzehntelangen ehrenamtlichen Monitoring, neben dem Verbot verschiedener Biozide, insbesondere des DDT, das Aussterben des Wanderfalken mit verhindert hat.

Der Wanderfalke war übrigens im Jahr 1970 der erste Vogel des Jahres!

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Wanderfalken in der Landeshauptstadt während der letzten 12 Jahre. Wir wissen nicht, welche Umstände für das Verschwinden der Wanderfalken in Stuttgart ursächlich sein könnten. jb

#### Anzahl der Wanderfalken in Stuttgart

| Jahr | Revierpaare | Jungvögel | Bemerkungen          |
|------|-------------|-----------|----------------------|
| 2011 | 4           | 7         |                      |
| 2012 | 4           | 7         |                      |
| 2013 | 3           | 9         |                      |
| 2014 | 5           | 5         |                      |
| 2015 | 4           | 5         |                      |
| 2016 | 4           | -         |                      |
| 2017 | 3           | -         |                      |
| 2018 | 4           | 4         |                      |
| 2019 | 2           | 3         | Uhu 2 Jungvögel      |
| 2020 | 3           | 5         | Uhu 5 Jungvögel      |
| 2021 | 3           | 1         | Uhu 1 Jungvogel      |
| 2022 | -           | -         | Uhu tot im Steinruch |

Über diese Zeitspanne hinweg ist das kein berauschendes Ergebnis. Wenn man das mit anderen Großstädten vergleicht, ist es schon sehr bedenklich.

Wanderfalke

## Ansprechpersonen beim NABU Stuttgart

**Hans-Peter Kleemann**, Vorsitzender  
[hpk@kleemann-hp.de](mailto:hpk@kleemann-hp.de)  
Arbeitsgebiete: Politik, Gremienarbeit, Projekte, Personal

**Dominic Jahraus**, 1. Stellvertreter  
[dominic.jahraus@nabu-stuttgart.de](mailto:dominic.jahraus@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiete: PR, NABU-Treff, Pflegeeinsätze

**Dr. Stefan Kress**, 2. Stellvertreter  
[stefan.kress@nabu-stuttgart.de](mailto:stefan.kress@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiete: Insekten, Wald

**Dr. Johannes Groß**, Schatzmeister  
[johannes.gross@nabu-stuttgart.de](mailto:johannes.gross@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiete: Finanzen, EDV

**Tim Kühlewein**, Beisitzer  
[tim.kuehlewein@nabu-stuttgart.de](mailto:tim.kuehlewein@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiete: Amphibienschutzaktion, Nistkastenkontrollen, Kindergruppenteamer „Waldforscher“

**Prof. Dr.-Ing. Stefan Böttinger**, Beisitzer  
[stefan.boettinger@nabu-stuttgart.de](mailto:stefan.boettinger@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiete: Projekte, Landwirtschaft, NABU-Forum

**Dr. Brigitte Bohlinger**, Beisitzerin  
[brigitte.bohlinger@nabu-stuttgart.de](mailto:brigitte.bohlinger@nabu-stuttgart.de)  
NABU-Forum

**Michael Müller**, Beisitzer  
[michael.mueller@nabu-stuttgart.de](mailto:michael.mueller@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiet: Kindergruppenteamer der Naturbotschafterjugend, Stellungnahmen

## Autor\*innen der aktuellen Ausgabe

es Emely Selonke  
hg Hans Güthler  
hpk Hans-Peter Kleemann  
jb Jürgen Becht  
jg Johannes Groß  
mr Maria Ruland  
sk Stefan Kress

## Geschäftsstelle

**NABU Stuttgart e.V.**  
Charlottenplatz 17  
70173 Stuttgart  
Tel. 0711 62 69 44  
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 9.30 – 12.30 Uhr  
[nabu@nabu-stuttgart.de](mailto:nabu@nabu-stuttgart.de)  
<https://www.nabu-stuttgart.de>

## Die nächsten Termine

**Pflegeeinsatz an der Wangener Höhe**  
Sa. 03.12.2022, 10:00 – 13:00 Uhr  
Treff: S-Rohracker, Haltestelle „Dürrbachstraße“ (Bus 62)  
Anmeldung erforderlich per E-Mail bis Freitag, 02.12.2022 an [dominic.jahraus@nabu-stuttgart.de](mailto:dominic.jahraus@nabu-stuttgart.de)

**Pflegeeinsatz an der Wangener Höhe**  
So. 04.12.2022, 10:00 – 13:00 Uhr  
Treff: S-Rohracker, Haltestelle „Dürrbachstraße“ (Bus 62)  
Anmeldung erforderlich per E-Mail bis Freitag, 02.12.2022 an [dominic.jahraus@nabu-stuttgart.de](mailto:dominic.jahraus@nabu-stuttgart.de)

**Biotoppflegeeinsatz auf der Vördere**  
Sa. 10.12.22, 10:10 Uhr, Dauer 3 bis 5 Stunden  
Treff: auf dem Parkplatz bei der Haltestelle „Freizeitpark Kornwestheim“ (Bus 412; Ankunft 10.05 Uhr)  
Anmeldung erforderlich bis 8. 12.2022 per Mail an [nabu@nabu-stuttgart.de](mailto:nabu@nabu-stuttgart.de)

Weitere Infos und Anmeldung  
<https://www.nabu-stuttgart.de/termine>

## Impressum

NABU Stuttgart e.V.  
Vorsitzender Hans-Peter Kleemann  
Charlottenplatz 17  
70173 Stuttgart  
Tel. 0711 62 69 44  
Registergericht Stuttgart  
Vereinsregisternummer VR 5719  
[nabu@nabu-stuttgart.de](mailto:nabu@nabu-stuttgart.de)  
<https://www.nabu-stuttgart.de>

## Redaktion

Waltraut Kruse  
[newsletter@nabu-stuttgart.de](mailto:newsletter@nabu-stuttgart.de)